

AUSFLUG

Zum Vilniuser Montmartre

Im Osten der Altstadt befindet sich Uzupis («Ort hinter dem Fluss», im Internet unter www.uzupis.lt). Der Stadtteil erinnert an Christiania in Kopenhagen und entfernt an Montmartre in Paris. Uzupis gilt als «Republik der Künstler», hat eine eigene Hymne, eine Verfassung, eine Flagge, einen Präsidenten, einen Bischof, zwei Kirchen, den ältesten Friedhof von Vilnius, sieben Brücken und mit dem bronzenen Engel einen Patron. Die «Verfassung der Republik Uzupis» kann jeder am Anfang der Paupiostrasse lesen (Bild). Die Republik wurde erst nach dem Ende der sowjetrussischen Besatzung ausgerufen. Die Kommunisten hätten ein solches Gedankengut nicht toleriert. Trotzdem ist Uzupis eines der ältesten Viertel von Vilnius. Im Altertum drehten sich hier die Flü-



gel vieler Mühlen. Es war die Vorstadt der Armen, in der vorwiegend Handwerker wohnten. Eine Zeitlang befand sich in der Nähe ein Rotlichtviertel. In der Sowjetzeit von 1940 bis 1989 hatte Uzupis den Ruf, einer der gefährlichsten Stadtteile zu sein. Heute finden Festivals der alternativen Mode statt. Es werden Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen und Feste veranstaltet. Und inzwischen zählt der Stadtteil mit seinen angesagten Cafés und Restaurants zu den teuersten von Vilnius. Bei einigen baufälligen Gebäuden und Gemälden auf Häusermauern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. **rw**



VILNIUS

Die litauische Hauptstadt Vilnius ist Kulturhauptstadt Europas 2009. Das Programm trägt den Titel «Culture live». Kultur gibt's ohnehin in rauen Mengen.

Vilnius mit seinen über 500 000 Einwohnern und einem zumindest vor der Finanzkrise jährlichen Wirtschaftswachstum von gut sieben Prozent ist die am wenigsten touristische aller baltischen Hauptstädte. Das erstaunt, denn die am Neris-Strom gelegene Metropole hat alles, was eine Stadt attraktiv macht. Ihr Stolz ist die barocke Altstadt mit 1500 Gebäuden auf einer Fläche von nur 3,6 Quadratkilometern. Mehr als 50 Gotteshäuser, davon 30 Kathedralen, finden sich in diesem historischen Ensemble, das seit 1994 auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes figuriert. Diese Vielzahl erinnert daran, dass 80 Prozent der Einwohner von Vilnius katholisch sind. 19 Prozent der Vilniuser sind polnischen Ursprungs. Hinzu kommen viele polnische Touristen, die unter anderem zum spätklassizistischen «Tor der Morgenröte» (Ausros Vartai) pilgern und dort vor dem Wunderbild der Jungfrau Maria niederknien – so wie das schon der polnische Papst Johannes Paul II. gemacht hat.

Zwei dunkle Kapitel

Die zahlreichen Kirchen locken auch viele Paare an, die hier heiraten. Es ist fast unmöglich, durch Vilnius zu gehen, ohne



Heiratswillige können in Vilnius unter mehr als 50 Gotteshäusern auswählen.

irgendwo eine Braut in einem oft teuren Hochzeitskleid zu sehen. Geld – wegen der rekordhohen Inflation von 12 Prozent ist der Litas wohl bis 2011 Landeswährung – scheint überhaupt reichlich zu fließen. Das zeigt sich an den Stretch-Limousinen, aus denen die frisch Vermählten aussteigen, und an der grossen Auswahl von Restaurants und Läden. Eine Spezialität sind Produkte aus Bernstein und Leinen.

Zur Sowjetzeit gab es kaum zehn verschiedene Restaurants zur Auswahl und nur ein einziges Taxiunternehmen. Geblieben aus der russischen Zeit ist die teilweise unfreundliche Bedienung in den Speiselokalen und das «Museum of Genocide Victims», das sich in einem ehemaligen KGB-



Gebäude an der Aukustrasse 2A befindet. Von 1940 bis 1953 führte die russische Besatzungsmacht Massenvertreibungen und Repressionen durch; Litauen verlor ein Drittel seiner Bewohner. Darauf geht das besuchenswerte Museum ein, dessen wichtigste Exposition zahlreiche Gefängniszellen zeigt.

Das dunkelste Kapitel in der Geschichte von Vilnius wurde zwischen 1941 und 1944 geschrieben: Mit Unterstützung litauischer Helfer hatten die Nazis rund 190 000 der 200 000 litauischen Juden ermordet – viele davon lebten seit Generationen in der Hauptstadt, waren doch bis zum Zweiten Weltkrieg über 30 Prozent ihrer Einwohner jüdisch. In keinem anderen Land haben so wenige Juden den Holocaust überlebt. Die heutige Gaonostrasse in der Altstadt führte seit dem 16. Jahrhundert durchs Judenviertel, das heute nur noch museal existiert. Der Zweite Weltkrieg hatte zudem 40 Prozent aller Gebäude von Vilnius zerstört.

Das Programm «Culture live» anlässlich des Titels Kulturhauptstadt Europas setzt andere Schwerpunkte (Infos unter www.vilnius2009.lt), wird Parks in Kinos verwandeln und den Fluss in eine Musikbühne. Weil 2009 auch der 1000. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung Litauens ist, wird die weniger als 40 Kilometer von der weissrussischen Grenze entfernte Stadt mit gut 40 Prozent Grünflächen und 70 Kilometer Velowegen eine riesige Festhütte. Strassenfestivals und Ausstellungen stehen ebenso auf dem Programm wie die Nationale Kunstgalerie, die nach einem Umbau dieses Jahr wieder eröffnet wird. Eines der Zentren der Aktivitäten ist der Rathausplatz, wo 2008 während der Olympischen Spiele fast ganz Vilnius das Basketball-Nationalteam vor einer riesigen Leinwand lautstark unterstützte. **Reto E. Wild (Text und Fotos) ♦**

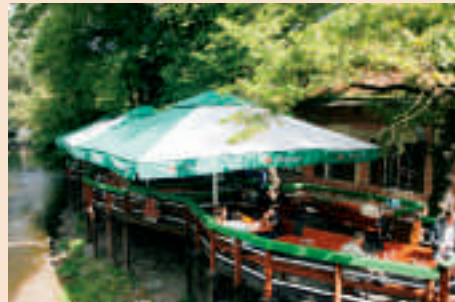
ST-CITYTIPS

Restaurants

TORES

Uzupio gatvė 40
Tel. +370 5 / 26 29 309
www.tores.lt

Hoch über der Altstadt, mit dramatischem Ausblick auf den Hausfluss Vilnia, thront dieses Lokal mit vielen Tischen unter freiem Himmel. Die Gerichte, wie Lachstartar oder Carpaccio zur Vorspeise oder gegrilltem Fleisch als Hauptgang, sind international.



SAINT GERMAIN

Literatu gatvė 9
Tel. +370 85 / 26 21 210
www.vynine.lt

Mitten in der Altstadt, in einer verwinkelten Gasse im Schatten der St. Johanneskirche, befindet sich dieses Gourmet-Restaurant. Beim Betreten fällt die Präsentation von über 100 Weinflaschen auf (Bild). Neben der gepflegten Küche gehört denn auch der Weinkeller zur Stärke dieses Lokals.



FORTO DVARAS

Pilies gatvė 16
Tel. +370 5 / 26 11 070
www.fortodvaras.lt

Liebhaber einfacher, preiswerter und typisch litauischer Hausmannskost kommen

hier, mitten in der Fussgängerzone, auf ihre Rechnung. Zur Vorspeise empfiehlt sich eine erfrischend-kalte Randen- oder eine warme Boletus-Suppe, wie der lokale Pilz heisst. Spezialität des Hauses und von Vilnius sind «Didzkukuliu», was auf Deutsch Zeppelin heisst. Dabei handelt es sich um einen bleichen Knödelteig, der mit wenig Hackfleisch angereichert wird. Das ist nicht jedermanns Sache.

UZUPIO KAVINÉ

Uzupio gatvė 2, Tel. +370 5 / 21 22 138
www.uzupio kavine.lt

Ruhig gelegener Ort, direkt über den Ufern der Vilnia (Bild). Mehr Café als Restaurant. Ideal für ein Bier oder einen Imbiss wie Didzkukuliu. Sicht auf eine kleine bronzene Nixe, bekannt als «Fräulein von Uzupis», sowie auf frisch Vermählte, die in der Nähe auf einer Brücke gemeinsam ein Vorhängeschloss befestigen und danach die Schlüssel in die Vilnia werfen.

Nachtleben

Zum Einstimmen in den Abend eignet sich die «Sky Bar» im 22. Stock des Reval Hotel Lietuva an der Konstitucijos 20. Es befindet sich auf der nördlichen Seite des Flussufers der Neris, wo im Sommer Beachvolleyball gespielt wird. Im kostenlosen Stadtführer von Vilnius werden 13 verschiedene Nacht- und Musikclubs beschrieben. Nicht erwähnt sind die folgenden Lokale, die echte Geheimtipps sind:

ABSENTO FEJOS / ABSINTH FAIRIES

Ausros Vartu gatvė 11

Gegen Mitternacht bilden sich Warteschlangen vor diesem Club, der sich nur wenige Schritte vom Europa Royale Hotel befindet. Das Vier-Sterne-Haus ist notabene ideal gelegen, um die Stadt zu erkunden – mitten in der Fussgängerzone.

PAPARAZZI

Totoriu gatvė 3

Die Strasse zweigt vom Boulevard Gedimino prospektas ab. Das Paparazzi ist ein Tanzlokal mit ausdauernden Öffnungszeiten: freitags und samstags von 16 bis 6 Uhr in der Früh, sonntags bis donnerstags immerhin von 16 bis 3 Uhr!